

«Ich bin ein miserabler Tänzer»

Heute starten wir das «Bellevue»-Wahl-Special. Die Zürcher Ständeratskandidaten beantworten unseren Fragebogen - heute Teil 1 mit Daniel Jositsch (SP). Dazu schildern TA-Autoren ihr politisches Schlüsselerlebnis.



«Ich verdiene genug», schreibt SP-Ständeratskandidat Daniel Jositsch im «Bellevue»-Fragebogen. Foto: Dominique Meienberg

1 Wo zeigt sich Ihre Eitelkeit?

Ich glaube, ich bin nicht besonders eitel. Ich lege aber Wert auf ein gepflegtes Äusseres.

2 Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank?

Ich trinke leidenschaftlich gerne Cola light (nicht zero). Davon hat es in meinem Kühlschrank immer genug.

3 Welches Talent hätten Sie gern?

Ich bin handwerklich sehr unbegabt. Ich bewundere Menschen, die praktisch veranlagt sind, kaputte Sachen reparieren und vieles selbst herstellen können. Das würde ich auch gerne können.

4 In welcher Situation wären Sie lieber eine Frau?

Für mich gibt es zwischen Männern und Frauen nur biologische Unterschiede. Deshalb spielt es für mich keine Rolle, welches Geschlecht jemand hat.

5 Das liebste Kleidungsstück in Ihrem Schrank?

Meine Wanderschuhe, denn ich liebe es zu wandern; dabei kann ich mich entspannen.

6 Wann haben Sie das letzte Mal bedauert, Ihr Handy nicht ausgeschaltet zu haben?

Als es während einer Vorlesung von mir geklingelt hat. Unterdessen habe ich es aber eigentlich immer lautlos gestellt.

7 Ihr Lieblingslied? Und warum?

«Riders on the Storm» von den Doors. Weil mir dieser Song seit über 40 Jahren gefällt.

8 Wie lange brauchen Sie nach den Ferien, bis Sie sich in Zürich das erste Mal nerven - und worüber?

Nach den Ferien nerve ich mich nicht, sondern freue mich regelmässig, dass ich wieder zurück bin.

9 Wann haben Sie das letzte Mal getanzt?

Das muss schon sehr lange her sein, denn ich bin ein miserabler Tänzer.

10 Verdienen Sie genug? Und wie viel?

Ich verdiene genug, denn meine Familie und ich haben alles, was wir brauchen, und einiges darüber hinaus.

11 Wann findet einen das Glück?

Es sind die ganz grundsätzlichen Werte, die das Glück ausmachen: Gesundheit, Familie, Liebe. Man muss sie suchen und daran arbeiten, aber es braucht auch Glück, sie zu finden.

12 Weshalb sind Sie kein Veganer?

Ich respektiere die vegane Ernährungs- und Lebensweise. Ich selbst habe entschieden, dass ich bewusst einkaufe und sehr wenig Fleisch esse.

13 Welchen Sinn sehen Sie darin, Kinder auf die Welt zu bringen?

Kinder sind die Zukunft. Sie auf die Welt zu bringen und zu begleiten, ist daher unsere edelste und wichtigste Aufgabe.

14 Sie haben drei - politische - Wünsche frei: welche, in welcher Reihenfolge? (Stichworte genügen)

Energiewende, stabiles und nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum und finanziell gesicherte Sozialwerke.

15 Erzählen Sie uns einen Witz?

Am besten, man lacht über sich selbst. In einer Zeitung stand einmal ein Witz über mich: «Es gibt jetzt neu in der schweizerischen Justiz vier Instanzen: Bezirksgericht, Obergericht, Bundesgericht, Jositsch.»